

WER WILL WAS IN DIESER STADT?

Tempelhofer Feld



BÜRGERBETEILIGUNG TEMPELHOFFER FELD

DIALOGPROZESS TEMPELHOFFER FELD

- § -
Rechtliche
Grundlage

Tempelhofer Feld Gesetz (ThF-Gesetz)
vom 14. Juni 2024

-

Zuständige
Verwaltung

Senatsverwaltung für Mobilität,
Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Senatsentwicklung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Politische
Leitung

Frau Senatorin Ute Bonde

Herr Senator Andreas Gaebler

Auszug aus dem Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) für das Tempelhofer Feld zum Beteiligungsmodell

Mit dem Senatsbeschluss Juni 2016 zum Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld (EPP) ist das Beteiligungsmodell Tempelhofer Feld mit seinen drei Arbeitssäulen aus Feldforum, Feldkoordination und Werkstätten in Kraft getreten. Die Entwicklung des Tempelhofer Feldes lag und liegt vor allem in den Händen der Berliner Bevölkerung: Nachdem die Berliner*innen bei einem Volksentscheid für eine weitgehende Erhaltung des damaligen Zustands gestimmt hatten, trat im Juni 2014 das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThFG) in Kraft. In der Folge wurde der Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) für das Tempelhofer Feld von 2014 bis 2016 gemeinsam von zahlreichen Bürger*innen, der damaligen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie der landeseigenen Grün Berlin GmbH partizipativ erstellt. Auch hier bündelt sich das vielfältige Wissen und der Perspektivreichtum engagierter Bürgerschaft, Verwaltung und Politik und setzt sich in einer fruchtbaren und zukunftsorientierten Zusammenarbeit fort.

www.tempelhofer-feld.berlin.de

Auszug aus den Richtlinien der Regierungspolitik

„Es bedarf angesichts der zugespitzten Wohnungsnot seit dem Volksentscheid 2014 einer neuen Debatte über die Zukunft des Tempelhofer Feldes. Mit einem internationalen städtebaulichen Wettbewerb wird der Senat die Möglichkeiten einer behutsamen Randbebauung in begrenzten Teilen der Fläche ausloten. Der weit überwiegende Teil der Freifläche bleibt bei einer klimagerechten Gesamtgestaltung für Erholung, Freizeit, Sport und Kultur gesichert. Das Feld soll einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität Berlins leisten. Mit der Randbebauung sollen Wohnquartiere mit breiten sozialen Angeboten für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner und die Stadtgesellschaft geschaffen werden. Die Nutzung dezentraler und stadtverträglicher erneuerbarer Energien und die Begrünung werden einen zusätzlichen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Zu dieser Frage gesamtstädtischer Bedeutung ist für den Senat die Neubewertung durch die Berlinerinnen und Berliner maßgeblich.“

www.thf-dialog.berlin.de